



Klimakommune Saerbeck

Eine Gemeinde auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft





NRW-Klimakommune: Diesen Zusatz zum Ortsnamen trägt die Gemeinde Saerbeck seit 2009. Mit der Auszeichnung hat das NRW-Umweltministerium in einem landesweiten Wettbewerb das Saerbecker Konzept für lokalen Klimaschutz und Klimaanpassung gewürdigt.

So motiviert, hat sich Saerbeck auf den Weg gemacht: Die Gemeinde will zeigen, wie auf lokaler Ebene Klimaschutz funktionieren kann. Die Akteure vor Ort sind überzeugt, dass die Energiewende so am besten umgesetzt wird. Der gesamte Ort soll vom Projekt Klimaschutz profitieren. Deshalb ist

die Beteiligung der Bürger wesentlich für das Gelingen.

Zugleich ist der Saerbecker Ansatz ganzheitlich und integriert. Bildung ist ein wichtiger Aspekt des Konzeptes; sie ist Multiplikator der Projekte und Ziele.

Die Klimakommune Saerbeck liegt im Kreis Steinfurt, ca. 30 Kilometer nördlich von Münster. 7200 Einwohner leben hier und schätzen den dörflichen Zusammenhalt und das ländliche Umfeld. Die Landwirtschaft spielt in Saerbeck eine wichtige Rolle, zugleich ist der Ort ein wichtiger Wirtschaftsstandort und zum Beispiel Heimat eines Herstellers von High-Tech-Werkstoffen, die weltweit im Flugzeugbau und in der Windkraftindustrie verwendet werden.

• Mit drei Leitprojekten

• und 150 Einzelmaßnahmen in sieben Handlungsfeldern setzt Saerbeck das Konzept des lokalen Klimaschutzes um.

• Das kann deutlich messbare Erfolge vorzeigen:

• Von 2009 bis 2017 konnte der CO₂-Fußabdruck jedes Saerbecker Bürgers von 9 auf 5,5 Tonnen pro Kopf gesenkt werden.

• Das Ziel: CO₂-Neutralität des Ortes bis zum Jahr 2030.



Energie selbst erzeugen

Klimaneutrale Stromerzeugung aus regenerativen Quellen ist ein wichtiger Teil des Klimaschutz-Projektes. Addiert man die Leistung aller Anlagen in Saerbeck, vom privaten Photovoltaik-Modul auf dem Einfamilienhaus bis zum fast 200 Meter hohen Windrad im Bioenergiepark, kommt man auf eine Stromproduktion, die den Bedarf in der Gemeinde zu über 300 Prozent deckt – Tendenz steigend, denn weitere Anlagen sind im Bau.

Kernstück ist der Bioenergiepark: 2011 hat die Gemeinde Saerbeck das 90 Hektar große ehemalige Munitionsdepot der Bundeswehr übernommen und mit ausschließlich lokalen Akteuren den

Bioenergiepark (BEP) Saerbeck entwickelt. Bis jetzt wurden 70 Millionen Euro investiert. Saerbecker Bürger, Gewerbetreibende, Landwirte und die Gemeinde sind die wichtigsten Investoren. Alle Anlagen sind in Bürgerhand, damit Saerbeck und seine Bewohner gewinnen und die Wertschöpfung vor Ort bleibt.

Der BEP ist Kompetenzzentrum für erneuerbare Energie. Er ist Forschungsstandort für die Fachhochschule Münster und bietet mit dem

außerschulischen Lernstandort Saerbecker Energiewelten auch einen authentischen Ort für praxisnahe Bildung mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz.



BEP in Zahlen

Sieben Windkraftanlagen

(Nabenhöhe 149 Meter, Gesamthöhe 199,5 Meter) mit je 3 MW Leistung.

Solar Power Park aus 24.000 PV-Modulen, installiert auf und an den ehemaligen Bunkern mit 5,74 MWpeak Leistung.
Betreiber: Bürgergenossenschaft Energie für Saerbeck.

Zwei Biogasanlagen mit zusammen 2,1 MW Leistung.
Betreiber: SaerGas (Saerbecker Landwirte, Anlage mit nachwachsenden Rohstoffen) und Kompostwerk EGSt (Entsorgungsgesellschaft Steinfurt), Anlage mit dem Biomüll aus dem Kreis Steinfurt.



Zukunftsenergien präsentieren

Wie Klimaschutz im Alltag funktioniert, erfährt man in Saerbeck bei einem kleinen Spaziergang durch die Ortsmitte.

An der Gläsernen Heizzentrale beginnt der Energieerlebnispfad, der an zehn Stationen den sparsamen Umgang mit Energie verdeutlicht und zeigt, wie Klimaschutz im Alltag gelebt werden kann.

Der Energieerlebnispfad folgt dem Nahwärmenetz, an das seit 2010 Schulen, Sporthallen, ein Kindergarten und weitere Gebäude angeschlossen sind. Versorgt wird das Nahwärmenetz mit Wärme, die aus nachwachsenden Rohstoffen (Holzpellets) gewonnen wird – ein wichtiges Projekt zur regenerativen und klimafreundlichen Wärmeerzeugung. Das Nahwärmenetz und der



Erlebnispfad zählen zu den ersten realisierten Projekten der Klimakommune.

Die Heizzentrale ist zugleich der zentrale Kommunikationsort der Klimakommune. Hier werden Besuchergruppen aus dem In- und Ausland begrüßt, hier finden Vorträge statt,

hier hat der Energiestammtisch als Bürgerforum der Klimakommune seit 2009 fast 100 Veranstaltungen durchgeführt. Technik und Bildung werden hier mitten im Ort lebensnah miteinander verbunden und transparent gemacht.

Regenerative Energie

ist effizient und reduziert den Kohlendioxid-Ausstoß. Wie das funktioniert, macht an zehn Stationen der Energieerlebnispfad deutlich, der an der Heizzentrale (links) beginnt und durch den Ortskern führt.

Die Station an der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule (rechts) informiert zum Beispiel über den Ertrag der Photovoltaik-Anlage auf allen Schuldächern.



Nachhaltig lernen

Klimaschutz ist ein Generationenprojekt. Deshalb zählt Bildung zu den unverzichtbaren Bestandteilen der Klimakommune Saerbeck.

Das Ziel ist es, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in den kommenden Generationen zu wecken. Für diesen Anspruch steht der außerschulische Lernstandort im Bioenergiepark: Die Saerbecker Energiewelten.

Hier erleben Schülerinnen und Schüler während eines Projekttages zu den Themen Umwelt, Energie oder Recycling nachhaltige Lernerfahrungen aus erster Hand. Sie bauen eine Biogasanlage im Miniformat, sie erforschen das Leben im Kompost oder sie finden heraus, wie Solarzellen funktionieren – praxis- und handlungsorientiertes Lernen steht hier im Mittelpunkt. Eine Exkursion in den Saerbecker Bioenergiepark ist fester Bestandteil des Projekttages.



Bürger beteiligen



Wenn es um lokalen Klimaschutz geht, ziehen die Bürger Saerbecks an einem Strang. Die Identifikation mit den Projekten des lokalen Klimaschutzes gilt als beispielhaft. Zugleich ist das Engagement der Bürger ein Schlüssel für den Erfolg der Saerbecker Pläne rund um die CO₂-Neutralität.

Als beispielhaft für finanzielle Teilhabe und lokale Wertschöpfung ist die Bürgergenossenschaft Energie für Saerbeck zu nennen, zu der

sich 400 Saerbecker Bürger zusammengeschlossen haben. Die Genossenschaft betreibt die Photovoltaikanlage im Bioenergiepark sowie eine Windkraftanlage. Die weiteren Windkraftanlagen sind ebenfalls ein lokales Investment, ebenso wie die Biogasanlage der SaerGas, einem Zusammenschluss von Saerbecker Landwirten – die Wertschöpfung bleibt in der Klimakommune.

Eine Plattform für Bürgerengagement bietet der Förderverein Klima-

kommune Saerbeck. Er veranstaltet z. B. den Energiestammtisch als offenes Forum für Information und Austausch zwischen Gleichgesinnten. Viele öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen rund um die Klimakommune, etwa Tage der offenen Tür, tragen dazu bei, dass die Gedanken des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der Bevölkerung fest verankert sind.

Erfahrungen austauschen

Wissen weitergeben und von anderen lernen: Der Austausch von Erfahrungen ist ein wesentlicher Aspekt des Klimaschutzprojektes. Deshalb legt die Klimakommune Saerbeck Wert auf Vernetzung und Kontakte.

Viele tausend Menschen haben Saerbeck bis jetzt besucht und sich selbst ein Bild gemacht. Mit einigen der Gäste aus aller Welt pflegt Saerbeck besonders enge Kontakte, aus denen sich Partnerschaften entwickelt haben.

Etwa mit der Stadt Morris im US-Bundesstaat Minnesota. Die Stadt, ähnlich groß wie Saerbeck, will sich ebenfalls auf einen nachhaltigen Weg machen und sieht Saerbeck als Vorbild an.

Beide haben, mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Klimapartnerschaft abgeschlossen und tauschen sich regelmäßig aus, zum Beispiel bei gegenseitigen Arbeitsbesuchen. Die University of Minnesota, die einen Campus in Morris unterhält, ist ebenfalls beteiligt.

Mit der japanischen Präfektur Fukushima steht Saerbeck ebenfalls in einem engen Austausch, zu dem gegenseitige Besuche gehören.

Nicht zuletzt arbeitet Saerbeck mit der Gemeinde Steyerberg in Niedersachsen zusammen. Steyerberg ist Vorreiter der Elektromobilität – ein Thema, das in Saerbeck große Bedeutung gewinnen wird und bei dem man von Steyerbergs Erfahrungen profitieren möchte.





Mehr als 60.000 Menschen aus aller Welt haben sich in den letzten Jahren über die Klimakommune vor Ort informiert, darunter eine Delegation der Weltklimakonferenz 2017 (großes Bild) oder Studenten aus Minnesota (Bild links).

Zusammen arbeiten

Viele Partner tragen zum Gelingen des Klimaschutzprojektes bei. In Saerbeck schätzt man diese Unterstützung.

So betreibt die Fachhochschule Münster ein Labor auf dem Gelände des Bioenergieparks, in dem Lehrende und Studenten zu Themen aus dem Bereich erneuerbare Energien forschen. Aktuell beschäftigt sich die Fachhochschule mit dem EnerPrax-Projekt, bei welchem eine effektive und wirtschaftliche Art der Energiespeicherung erforscht wird – in Saerbeck werden Antworten auf Schlüsselfragen der Energiewende gesucht.

Ein weiterer starker Partner ist die Entsorgungsgesellschaft Steinfurt (EGSt), die auf dem Gelände des Bioenergieparks ein Kompostwerk

betreibt. Der Bioabfall aus dem Kreis Steinfurt, jährlich 45.000 Tonnen, wird hier zu Kompost verarbeitet. Beim Vergärungsprozess entsteht Biogas, das direkt vor Ort genutzt wird. Die EGSt ist neben der RVM (Regionalverkehr Münsterland) auch Kooperationspartner des außerschulischen Lernstandorts.

Ein wichtiger Partner sind die Leder Werkstätten, eine Einrichtung für Menschen mit einer geistigen und psychischen Behinderung. Mehr als 30 Mitarbeiter der Werkstätten kümmern sich um die Pflege der Grünflächen im weitläufigen Bioenergiepark.

Weitere Kooperationen bestehen mit verschiedenen Hochschulen (IPN/Universität Kiel, Universität Münster), mit denen

projektbezogen zusammengearbeitet wird.

Der außerschulische Lernstandort ist Teil des BNE-Regionalnetzwerkes (Bildung für nachhaltige Entwicklung) im Kreis Steinfurt und kooperiert mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Münster. Der Kreis Steinfurt betreibt im Bioenergiepark eine Inklusionswerkstatt, die eng mit dem Lernstandort kooperiert.



Die Ledder Werkstätten sind ein Kooperationspartner der Klimakommune. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Grünpflege im Bioenergiepark.

Natur bewahren

Militärgelände sind häufig Rückzugsgebiete für die Natur. Auch im ehemaligen Munitionsdepot Saerbeck, dem jetzigen Bioenergiepark, haben gefährdete Arten ein Refugium gefunden. Ca. 30 Hektar des Geländes stehen unter Naturschutz und dürfen nicht betreten werden – außer, wenn die Biologische Station

Kreis Steinfurt zur Exkursion durch das Gebiet einlädt.

Bewusst ist dieses Areal nicht in die Planung einbezogen worden, um die Natur zu schützen und zu zeigen: Erneuerbare Energien und Naturschutz gehen Hand in Hand. Nachgewiesen wurden etwa Kleinspecht,

Gartenrotschwanz, der mittlere Sonnentau oder das Sumpfeilchen. Die Infrastruktur (z.B. Straßen) im Gebiet wurde beseitigt, der Naturraum durch die Umwandlung von Nadel- zu Mischwald aufgewertet. Weitere Biotope im Bioenergiepark Saerbeck stehen unter Schutz.



Die nächsten Schritte gehen



Im Jahr 2008 haben die Planungen für die Projekte der Klimakommune begonnen. Seitdem hat Saerbeck viel erreicht für den Klimaschutz.

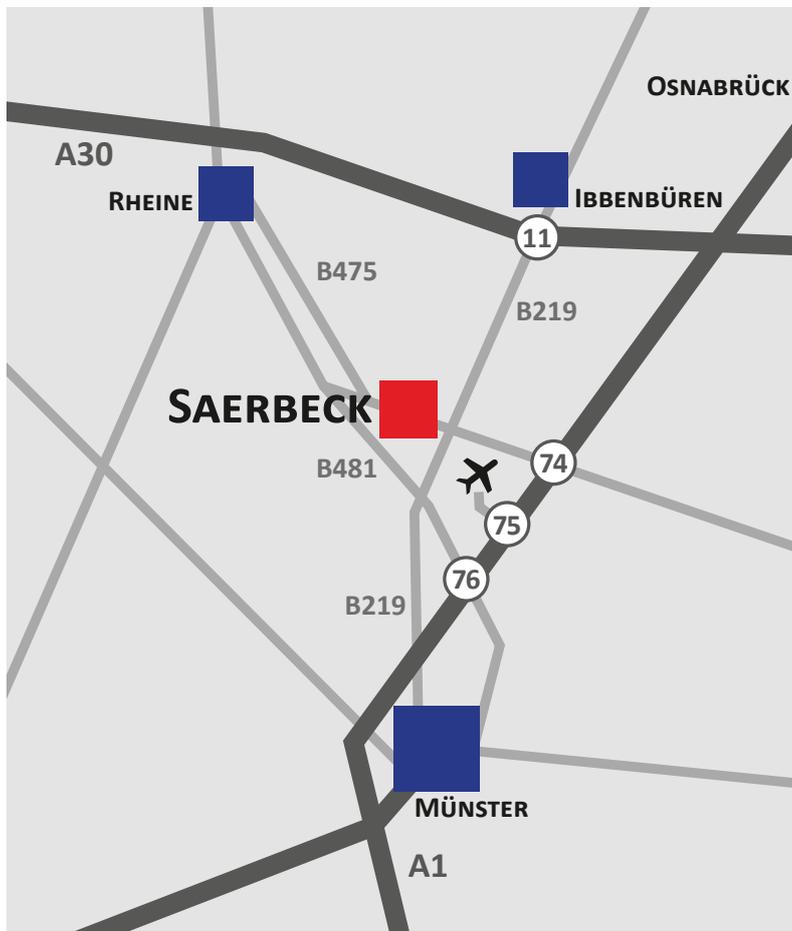
Jetzt geht es darum, die nächsten Schritte im Bereich der Wärmeversorgung und der klimafreundlichen Mobilität zu gehen. Ein erstes E-Auto der Gemeinde ist angeschafft und eine öffentliche Ladesäule installiert. Ein Fahrradpool mit bis zu 60 Fahrrädern im Dorf wird aufgebaut. Weitere Aktivitäten zur Sicherung und klimafreundlichen Aufwertung

der Mobilität im ländlichen Raum sind geplant, z.B. E-Car-Sharing. Auch der Bioenergiepark wächst weiter: Gülleverwertung, Monoklärschlammverbrennung sowie weitere technische Anlagen sind geplant, die entweder erneuerbare Energien produzieren oder sie zielführend nutzen.

Im Bildungsbereich wird der außerschulische Lernstandort Saerbecker Energiewelten weiter ausgebaut. Dies erfolgt mit Unterstützung des Leibniz-Institut für die Pädagogik der

Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel (IPN) und hat das Ziel, die Saerbecker Energiewelten als Standort für nachhaltige Bildung zu profilieren und qualifizieren.

Im Bereich der Wärmeversorgung liegen Planungen zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung eines Neubaugebietes vor; das bestehende Nahwärmenetz soll weiter ausgebaut werden, neue kleine Wärmeinseln im Ort sollen entstehen.



Herausgegeben von:
Klimakommune Saerbeck
Ferrières-Straße 11
48369 Saerbeck
klimakommune@saerbeck.de
www.klimakommune-saerbeck.de



Stand: August 2018